

## Protokoll Nr. 11 (2015-2019)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Integration, Soziales und Kultur“ des Beirates Schwachhausen am 07.03.2017 im Ortsamt

Beginn 18:30                                      Ende: 19:50

Anwesend waren:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| a) vom Fachausschuss | Frau Augis<br>Herr Brockmann<br>Frau Eickelberg<br>Frau Haker<br>Herr Kostka<br>Frau Schmidt |
| b) vom Beirat        | Frau Baasen  |
| c) vom Ortsamt       | Frau Kahle   |
| d) als Gäste         | Frau Hüls, Frau Pawlik (Sozialzentrum Vahr, Schwachhausen, Horn-Lehe)                        |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 10 der gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Verkehr“ am 20.12.2016 wird ebenfalls genehmigt.

#### TOP 1: Ausstattung öffentlicher Spielplätze

Frau Kahle bittet Frau Hüls den Zustand der öffentlichen Spielplätze in Schwachhausen darzulegen und zu erläutern, welche Erneuerungen mit den vorhandenen Mitteln für 2017 durchgeführt werden sollen und wie sich der aktuelle Sachstand zur Instandsetzung und Verbesserung der Spielangebote auf dem Spielplatz Saarbrückener Straße/ Colmarer Straße darstellt. Der Beirat hatte am 25.02.2016 einstimmig beschlossen, dass eine Sanierung des Spielplatzes an der Saarbrückener Straße im erforderlichen Umfang durchgeführt werden müsse.<sup>1</sup> Es wurden Mittel für „Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Ausstattung auf öffentlichen Spielflächen“ zur Verfügung gestellt, darunter auch 45.000,00 € für die Sanierung des Spielplatzes Saarbrückener Straße. Frau Hüls teilt mit, dass die Sanierung des Spielplatzes Saarbrückener Straße fast abgeschlossen, der Spielplatz aber noch nicht freigegeben sei. Eine Bewertung müsse nach Abschluss der Maßnahmen erneut erfolgen.

Weiter berichtet Frau Hüls, dass Sie ihre Tätigkeit noch bis Ende April dieses Jahres durchführe und bis dahin noch einige Maßnahmen umsetzen möchte. Das Budget 2017 für die Stadtteile Oberneuland, Borgfeld, Horn-Lehe, Vahr und Schwachhausen sei in diesem Jahr mit ca. 170.000,00 € in etwa dreimal so hoch, wie in den Vorjahren. Unter Berücksichtigung der noch durch sie geplanten Erneuerungen bleibe eine ungefähre Restsumme von 50.000,00 € über.

---

<sup>1</sup> Nähere Informationen finden sich in dem Protokoll des Fachausschusses „Integration, Soziales und Kultur“ vom 01.06.2016 unter [http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle\\_2016-14181#Integration](http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Integration).

Im Folgenden stellt Frau Hüls den jeweiligen Zustand und Handlungsbedarf auf den öffentlichen Spielplätzen in Schwachhausen dar<sup>2</sup> und schlägt drei größere Erneuerungen für folgende Spielplätze vor:

- Spielplatz Schenkendorfstraße: Da die Seilnetzpyramide bisher häufig repariert worden und nicht mehr in einem guten Zustand sei, hält sie es aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel für wünschenswert, diese auszutauschen.
- Spielplatz Ulrichsstraße: Hier habe sie die Idee eine zusätzliche Nestschaukel anzubringen. Sie habe VAJA e.V., die das kleine Häuschen am Spielplatz als Treffpunkt für Jugendliche betreiben, um ihre diesbezügliche Einschätzung gefragt – die Idee befinde sich daher noch im Klärungsprozess.
- Mehrgenerationenplatz Biermannstraße: Den Zustand des Bolzplatzes hält Frau Hüls für problematisch und schlägt vor, diesen zu erneuern. Die Standwippe sei inzwischen repariert worden.

Der Fachausschuss befürwortet einstimmig die Umsetzung der drei geplanten Maßnahmen.

Zu den anderen Spielplätzen macht Frau Hüls folgende Ergänzungen:

- Gustav-Deetjen-Allee: Der Spielplatz sei in einem guten Zustand. Es stünden dort bewusst keine Bänke, da diese damals von einigen erwachsenen Personengruppen zweckentfremdet worden seien, was zur Folge hatte, dass die Spielplatznutzung zurückging.
- Kirchbachstraße: Hier seien in den letzten Jahren einige Erneuerungen durchgeführt worden. Eine Bürgerin habe angefragt, ob es möglich sei, den Spielplatz einzuzäunen, da Hunde auf dem Spielplatz beobachtet worden seien und Hundekot hinterlassen worden sei. Frau Hüls habe ihr mitgeteilt, dass eine Umzäunung mit sehr hohen Kosten verbunden wäre, sie sich aber diesbezüglich an den Beirat wenden könne. Wie auch Frau Hüls halten die Fachausschussmitglieder eine Umzäunung für nicht optimal, zumal Hundebesitzer/innen dennoch unerlaubterweise mit ihren Hunden den Spielplatz über ein Tor aufsuchen könnten. Frau Schmidt macht den Vorschlag, ob nicht stattdessen vermehrt Hundekotbehälter bzw. Mülleimer angebracht werden könnten, auch an anderen Orten.<sup>3</sup> Frau Hüls verweist diesbezüglich an den Umweltbetrieb Bremen (UBB).
- Freiligrathstraße: Der Spielplatz werde von den „Bremer Maulwürfen“ sehr gut gepflegt.

Auf die Nachfrage, wie das Verfahren bei der Erneuerung bzw. Instandsetzung von Spielgeräten sei, teilt Frau Hüls mit, dass die Unterhaltungsträger der Spielplätze „Bremer Maulwürfe“, UBB und Förderwerk Bremen in vier verschiedenen Umfängen und Rhythmen die Geräte kontrollierten, von der wöchentlich stattfindenden Sichtkontrolle bis zur Jahreshauptkontrolle. Anschließend erfolge eine Rückmeldung an die Initiativberatung.<sup>4</sup> Daneben gebe es auch Meldungen von Bürger/innen – dies sei aber seltener der Fall. Die Initiativberatung beauftrage Firmen mit der Umsetzung und bei der Neuanschaffung von Geräten erfrage sie ggfs. den genauen Bedarf bei den Nutzer/innen vor Ort.

Frau Hüls weist darauf hin, dass im Fall von Neubauvorhaben auf den Baugrundstücken bzw. in deren Nähe Kinderspielflächen zu schaffen oder abzulösen seien.<sup>5</sup> Sie hält es für besonders wichtig, dass die Flächen – statt abzulösen – möglichst gesichert werden und diese bei zum Beispiel gering zu erwartenden Kinderzahlen zunächst generationenübergreifend angelegt werden.

---

<sup>2</sup> Eine ausführliche Übersicht mit einer Bewertung der Spielplätze ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

<sup>3</sup> Eine Liste der Hundekotbehälter in Bremen finden Sie hier:

<http://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/stadtsauberkeit/hundekotbehaelter-25337>. Nachträgliche Anmerkung: Seit einigen Jahren darf Hundekot auch gemeinsam mit anderem Abfall entsorgt werden.

<sup>4</sup> Für weitere Informationen siehe:

[http://www.amtsozialdienste.bremen.de/das\\_amt/sozialzentrum\\_5\\_vahr\\_schwachhausen\\_horn\\_lehe/\\_junge\\_menschen\\_initiativberatung-4025](http://www.amtsozialdienste.bremen.de/das_amt/sozialzentrum_5_vahr_schwachhausen_horn_lehe/_junge_menschen_initiativberatung-4025).

<sup>5</sup> Näheres hierzu ist in dem „Ersten Ortsgesetz über Kinderspielplätze in der Stadtgemeinde Bremen“ zu finden unter: <https://beck-online.beck.de/Dokument?VPATH=bibdata\ges\brkispq\cont\brkispq.htm> sowie in der Deputationsvorlage vom 23.02.2017: [Einrichtung von Kinderspielplätzen bei Bauvorhaben \(pdf, 17.6 KB\)](#).

Frau Pawlik teilt mit, dass die Nachfolge-Stelle für Frau Hüls neu ausgeschrieben werde und ihnen sehr daran gelegen sei, die Stelle schnell wieder zu besetzen. Frau Kahle schlägt vor, dass der Fachausschuss sich schwerpunktmäßig dem Thema annimmt, damit die Bedarfe auf den öffentlichen Spielplätzen behoben werden können und die Mittel nicht verfallen. Der Fachausschuss stimmt dem zu.

## **TOP 2: Bericht von der Planungskonferenz der Senatorin für Kinder und Bildung zur Kindertagesbetreuung**

Frau Eickelberg erstattet Bericht über die kürzlich stattgefundene Zweite Planungskonferenz der Senatorin für Kinder und Bildung zur aktuellen Situation der Kindertagesbetreuung in Schwachhausen: Gemäß den Anmeldungen zum Kindergartenjahr 2017/ 2018 sowie der vorhandenen Plätze zum 01.01.2017 fehlten für die 0- bis 3-Jährigen („U3“) 119 und für die 3- bis 6-Jährigen („Ü3“) 26 Betreuungsplätze in Schwachhausen.<sup>6</sup> Es seien zwar weitere Gruppen für das Kindergartenjahr 2017/ 2018 vorgesehen; die Schaffung dieser Plätze hält Frau Eickelberg jedoch für ein ambitioniertes Ziel. Denn es sei nicht sicher, ob diese Planungen zum 01.08.2017 realisiert werden können. Die Platzerweiterung im Montessori Kinderhaus e.V. sei zum Beispiel erst für Herbst vorgesehen. Ein großes Problem liege auch beim fehlenden qualifizierten Personal. Das DRK, neuer Träger der Mobilbauten an der Freiligrathstraße, habe ihr mitgeteilt, dass die Kita nicht eröffnet werde, wenn qualifiziertes Personal fehle.

Frau Kahle ergänzt, dass die Zahl der fehlenden Plätze, aufgrund von Mehrfachanmeldungen und zusätzlicher Plätze, die zum KGJ 2017/ 2018 geschaffen werden sollen, entzerrt werde. Die Mehrfachmeldungen könnten jedoch noch nicht bereinigt werden, da diese auch stadtteilübergreifende Anmeldungen enthielten. Eine Umwandlung der geplanten Plätze zwischen dem U3- und Ü3-Bereich sei möglich. Weiter sei auf der Planungskonferenz von der zuständigen Behördenvertretung mitgeteilt worden, dass unversorgte Kinder nach Horn und Oberneuland orientiert werden könnten, wo es voraussichtlich noch freie Plätze gebe, da Vorlaufgruppen in der Rieckestraße sowie Ronzellenstraße in Horn starten und im Wohnpark Oberneuland noch Plätze geschaffen würden.

Hinsichtlich weiterer möglicher Kita-Standorte sei mitgeteilt worden, dass derzeit geprüft werde, die geplanten Mobilbauten an der Schule Freiligrathstraße nach zwei bis drei Jahren durch einen Neubau zu ersetzen.<sup>7</sup> In die Betrachtung einbezogen würden auch die Situationen an Hort und Schule. Es habe bereits ein Austausch zwischen Schulleitung, Bildungsbehörde sowie Elternvertretung stattgefunden und am kommenden Donnerstag finde ein weiterer Austausch statt, an dem auch das Ortsamt teilnehme. Des Weiteren habe die Behördenvertretung der Planungskonferenz angemerkt, dass noch im Ortsteil Riensberg eine Kita fehle. Ein Neubauprojekt bei der Gärtnerei beim Friedhofserweiterungsgelände sei zu 2018/ 2019 in Planung. Eine weitere Pachtfläche werde von Immobilien Bremen als Alternativstandort geprüft. Der Pachtvertrag mit der Gärtnerei laufe noch und die Fläche sei noch nicht verkauft worden, sodass es hierzu noch keine Neuigkeiten gebe. Herr Brockmann weist darauf hin, dass die Zuwegung zu dieser Fläche nicht über Schwachhausen, sondern über Horn-Lehe erfolge.

Bezüglich eines Kita-Neubaus an der Grundschule Freiligrathstraße sieht Frau Baasen das Konzept, dass Kinder zwischen 0 und 12 Jahren den Standort nicht wechseln müssen, als gut an. Sie hält es jedoch für wahrscheinlich, dass ein weiterer Zug an der Grundschule erforderlich werde, sodass hierfür ausreichend Fläche zurückgehalten werden müsse, auch vor dem Hintergrund ggfs. notwendiger Hortplätze. Zudem wird angemerkt, dass beachtet werden müsse, dass Mobilbauten nicht über drei Jahre am entsprechenden Standort verbleiben und dass es in Kitas nicht doch zu einer Erhöhung der Gruppenfrequenz oder Änderung des Personalschlüssels komme.

---

<sup>6</sup> Hierzu wurde auf der Planungskonferenz ein Arbeitspapier ausgehändigt, das im Nachgang hinsichtlich einiger Platzveränderungen der Einrichtungen angepasst wurde. Diese aktualisierte Fassung ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

<sup>7</sup> Mobilbauten würden für zwei Jahre genehmigt, wobei eine einjährige Verlängerung möglich sei.

### TOP 3: Weiteres Vorgehen und Sachstand zum Thema „Barrierefreiheit“

Frau Kahle legt den Sachstand der noch offenen Punkte zum Thema „Barrierefreiheit“ dar, die aus den Ortsterminen hervorgegangen sind. Beim Ortstermin am Kreuzungsbereich Kulenkampffallee/ H.-H.-Meier-Allee/ Wätjenstraße wurde festgestellt, dass Blindenleitstreifen ab dem Haltestellenbereich der Straßenbahnlinie 6 bis zum „Verein für Blinde“ fehlen.<sup>8</sup> Eine entsprechende Anfrage an das Amt für Straßen und Verkehr (ASV), dort Blindenleitstreifen anzubringen, hatte mit Stand vom Oktober 2016 ergeben, dass das ASV diese Umsetzung mit Haushaltsmitteln aus 2017 anstrebe. Nun habe gemäß Frau Kahle vor zwei Wochen ein Treffen zwischen dem Ortsamt und dem ASV stattgefunden, bei dem von Seiten des ASV mitgeteilt worden sei, dass es für solche Maßnahmen ein Programm „Querungshilfen“ für nachträgliche Umbauten gebe. Dem ASV liege jedoch eine umfangreiche Liste mit Querungsbedarfen aus dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) vor, die als vordringlich eingestuft seien. Anschließend solle eine „Altbestandsliste“ abgearbeitet werden und erst dann neue Anträge von Bürger/innen und Beiräten geprüft werden.<sup>9</sup> Eine Umsetzung vor 2020 sei – sofern diese denn positiv beschieden werde – aus den genannten Gründen unwahrscheinlich. Hinzu komme laut dem ASV, dass im Zuge der vor etwa zwei Jahren erfolgten Sanierungsmaßnahme hinsichtlich der Radwegführung in der H.-H.-Meier-Allee eine Ausstattung mit taktilen Leitstreifen nicht berücksichtigt worden sei und in den darauffolgenden fünf Jahren nicht erneut umgebaut werden dürfe.

Frau Kahle habe daraufhin beim Landesbehindertenbeauftragten angefragt, wie er die Situation einschätze und ob er dort Handlungsbedarf sehe. Eine Rückmeldung stehe noch aus. Sie schlägt vor, die Rückmeldung abzuwarten und anschließend ggfs. die Prüfung zu veranlassen, ob der Bereich mit in die Liste des Programms „Querungshilfen“ aufgenommen werden sollte.

Frau Eickelberg sagt zu, sich noch einmal zu erkundigen, ob eine Maßnahmenumsetzung mit Mitteln aus dem Topf „Barrierefreie Stadt“ erfolgen könne, um eine frühzeitigere Umsetzung zu ermöglichen.

Frau Kahle verweist zudem auf ein Antwortschreiben vom ASV zu der gestellten Anfrage, ob die in Bremen derzeit verwendeten Poller mit einer gelben Farbgebung versehen werden könnten, da diese von Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit besser erkannt würden.<sup>10</sup> Die Fachausschussmitglieder zeigen sich empört über das Antwortschreiben und bitten das Ortsamt, dieses mit der Bitte um Stellungnahme an den Landesbehindertenbeauftragten weiterzuleiten.

Die Fachausschussmitglieder einigen sich darauf, sich über weitere Bereiche, die bezüglich der Barrierefreiheit in Augenschein genommen werden könnten, Gedanken zu machen.

### TOP 4: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecherin  
Eickelberg

Vorsitz/ Protokoll  
Kahle

---

<sup>8</sup> Der Vermerk zum Ortstermin ist dem Protokoll des Fachausschusses „Integration, Soziales und Kultur“ vom 01.06.2016 als Anlage 3 angefügt und zu finden unter [http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle\\_2016-14181#Integration](http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Integration).

<sup>9</sup> Weitere Informationen finden sich in der Deputationsvorlage vom 23.02.2017: [Querungshilfen - Prioritäten und zeitliche Perspektiven \(pdf, 115.1 KB\)](#).

<sup>10</sup> Das Schreiben ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt. Weitere Informationen sind in dem gemeinsamen Protokoll der Fachausschüsse „Verkehr“ und „Integration, Soziales und Kultur“ vom 20.12.2016 zu finden unter [http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle\\_2016-14181#Integration](http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Integration).